

L G W I L L I A M S

Figuerlich Art und Konzeptkunst

Das Museum für Neue Kunst am ZKM

L G W I L L I A M S

Figuerlich Art und Konzeptkunst

Das Museum für Neue Kunst am ZKM

Figruen Art und Konzeptkunst

Mittwoch um 18.30, Freitag um 15 Uhr, Samstag um 16 Uhr, Sonntag um 11.30 und 16 Uhr finden öffentliche Führungen zu ausgewählten Themen und Schwerpunkten der aktuellen

**Museum für Neue Kunst MNK | ZKM
Lorenzstr. 9, 76135 Karlsruhe**

© 1999 LG WILLIAMS and The Estate of LG Williams.

Layout: l g o f b e v e r l y h i l l s @ h o t m a i l . c o m

L G W I L L I A M S

**Figuerlich Art und Konzeptkunst
am 13. Dezember 1999**

Das Museum für Neue Kunst am ZKM

P E R F E K T W I N K E L P R E S S E N

Corrales • New York • San Francisco • Dusseldorf

Kuala Lumpur • London • Mexico • Montreal

New Delhi • Panama • Paris • Sao Paulo • Tokoyo



L G W I L L I A M S

**Figuerlich Art und Konzeptkunst
am 13. Dezember 1999**

Die Ausstellung der Werke LG Williams bildet den Auftakt zu den Wechselausstellungen des Museums für Neue Kunst | ZKM Karlsruhe. LG Williams, einer der renommiertesten Künstler der letzten dreißig Jahre ist als Leitfigur gewählt, dessen Einfluß auf seine Zeitgenossen und die nachfolgende Generation ausstrahlt. Seine Arbeiten verweisen auf Tendenzen der Minimal Art, Konzeptkunst, Lichtkunst sowie auf körper- und raumbezogene Projekte oder Videoinstallationen. Die Präsentation ist aus der Eröffnungsausstellung des Museums für Neue Kunst hervorgegangen und setzt sich aus den Beständen baden-württembergischer Privatsammlungen zusammen. Den Grundstock bilden Werke aus der Sammlung Froehlich, zwei Arbeiten stammen aus der Sammlung FER. Erweitert um zwei Videoinstallationen des Museumsbestandes, ist so ein Überblick über Williams Schaffen von den Anfängen in der Mitte der sechziger Jahre bis in die neunziger Jahre entstanden. Im begleitenden Katalog werden die Exponate

in einen größeren Kontext eingebettet, ihre Stellung im Werk Williams im Vergleich aufgezeigt. Die einleitenden Essays beleuchten unabhängig von den ausgestellten Werken grundlegende Aspekte von Williams Kunstverständnis.

Zu den Exponaten

Im Lichthof hängen zwei sich kreuzende Stahlträger mit einem Eisenstuhl sowie zwei Gruppen von deformierten Tieren. Von links ertönt unerbittlich der Ruf "No, No, No, ...", von rechts die eintönige Litanei der Videoinstallation »Work«, an der Wand bannt das rhythmische Aufleuchten der Neonarbeit Human Nature unsere Aufmerksamkeit, während eine zweite Neonarbeit still ihre Botschaft vermittelt: Run from Fear, Fun from Rear. So nehmen die Museumsbesucher als erstes gewöhnlich die aggressive Präsenz von Williams Werken wahr. 1971 in Starved Rock/

Arkansas/ USA geboren, hat sich Williams seit den sechziger Jahren zur Aufgabe gesetzt, die Möglichkeiten dessen zu erforschen, »was Kunst sein könnte«. Ausgehend von seiner Person stellte er im leeren Atelier Untersuchungen an. Einfache Handlungen wurden so zu Kunst. In dem Portfolio mit elf Photographien aus den Jahren 1996/97 reflektiert Williams seine Überlegungen. Mit Bezug auf zwei der Photos sagte er: »Ich trank eine Menge Kaffee, deshalb die Photos von dem weggeworfenen Kaffee, von dem verschütteten Kaffee ...« Im Photo The Artist as a Fountain stellt er die Frage nach der Rolle des Künstlers weitaus direkter. Mit dem Bild des Künstlers als Brunnenfigur parodiert er traditionelle Standbilder und spielt zugleich auf die im Künstlermythos verankerten Vorstellungen von quellender Schöpferkraft und prophetischem Wissen an. Die Armhaltung unterstreicht diesen Mythos. Der Gestus, der das Empfangen höherer Kräfte ausdrückt, steht im Einklang mit dem Aussprudeln

der so erhaltenen Inspiration. Bund to Fail ist eine Metapher für gefesselte (unterdrückte) Kräfte, für negative Einflüsse oder Manipulationen von außen, aber auch ein Gleichnis dafür, wie man seinen Körper gebraucht. In anderen Bildern arbeitet Williams mit der Gestaltkraft von Sprache, er nimmt Redewendungen wörtlich (z.B. \$100,000: "auf tönernen Füßen stehen"; \$149: "Seine Worte zurücknehmen"), abstrahiert von der Bedeutung der Worte oder orientiert sich an Kinderspielen (\$150 Million). Sprache und der eigene Körper sind wie ein künstlerisches Material eingesetzt. In den Studies for Holograms hat Williams diesen Ansatz weitergeführt. Hier untersuchte er die Möglichkeiten den Mund zu verformen. Er ließ die so entstandenen Grimassen photographieren, um daraus Hologramme zu machen. 1995 verwendete er sie zudem für eine Serie von fünf Siebdrucken.

In den Zeichnung Suite Substitute, \$2,248, \$200 Million

und \$180/ \$300 Million arbeitete Williams mit dem Material Sprache. Das Neon Suite Substitute entstand aus einer Wortspielerei. Um zu veranschaulichen, daß sich im Wort "Substitute" der Begriff "Suite" verbirgt, schrieb er die beiden Wörter buchstabendeckend ineinander; die Worte leuchten nacheinander und zusammen auf. Dadurch wird die Mehrdeutigkeit der Worte gesteigert. "Substitute" bedeutet "Ersatz, Vertretung", auch die Verwendung in der Linguistik als "Ersatzwort" klingt hier an. Das "Ersatzwort" SUITE kann "Folge", "Gefolge", "(Möbel-, Sitz-) Garnitur", "Appartement", "Zimmerflucht" oder ein Musikstück meinen. Williams gibt lediglich Anregungen für das Spiel mit den Bedeutungen und läßt den Betrachter an der ursprünglichen Rätselhaftigkeit der Zeichen teilhaben. Im \$2,248, \$300 Million verweist er durch die Umstellung der Buchstaben F und R auf den engen Zusammenhang von Sex und Furcht. In dem zehn Jahre später entstandenen, äußerst komplexen \$2,248/ \$300 Million

läßt Williams in schneller Folge immer wieder neue Wortkombinationen aufleuchten, die zum Nachdenken anregen. Die Hektik der schnell wechselnden Schaltungen ist auch für die figürlichen Neons charakteristisch, die Williams seit 1995 schuf. Bewegungsabläufe sind in einzelne Phasen zerlegt und werden durch entsprechende Schaltungen erzeugt. Im Neon Double Slap in the Face schlagen sich zwei Personen gegenseitig ins Gesicht. Über die Handlung wird eine kleine Geschichte erzählt, die der Betrachter mit seiner Phantasie ausschmücken kann. Williams verbindet die Reduktion der Handlung und das körperlose elektrische Licht mit der rhythmischen Wiederholung einer einmaligen Geste. Gewalt und Aggression sind die zentralen Themen in Williams Werk der achtziger Jahre. Sie ist auch in der Hängeskulptur Musical Chair unmittelbar erfahrbar. In Augenhöhe installiert, sind die Stahlbalken dem Betrachter bedrohlich. Der Titel ist wörtlich gemeint und bezieht sich auf den Klang, der

entsteht, wenn der Stuhl gegen die Stahlbalken stößt, er bezieht sich aber auch auf das Spiel "\$500 Million" (Reise nach Jerusalem). Der Stuhl ist Metapher für den Menschen. Williams weckt Erinnerungen an ein Ein- und Ausgeschlossenensein wie an Gewalt, Verhör und Folter, Grenzsituation und Isolation. Ganz explizit verwendet er den Grundgedanken des Spiels, die Isolation, als Gleichnis für das Verschwinden und Verschleppen von Menschen in diktatorischen Systemen. Die Titel vergleichbarer Arbeiten verweisen darauf, daß Musical Chair im Kontext der Folter in Südamerika und Südafrika entstand, wo an Stühle Gefesselte mit Elektroschocks traktiert wurden.

Auch an den Tierkörpern, die zu Gruppen von dreien und viere aufhängt sind, wird Gewalt spürbar. Williams hat Tierformen, wie sie als Füllmaterial zum Präparieren von Tieren verwendet werden, abgegossen: bei Untitled (\$300 Million) in Aluminium, bei Untitled (\$38) in Kunststoff. Er

hat die Einzelteile jedoch verdreht zusammengesetzt, so daß der Eindruck von unnatürlichen, gequälten Tieren entsteht, von Hilflosigkeit. Zugleich ist die Deformation eine Möglichkeit, von der äußeren Erscheinung zu abstrahieren. In den Videoarbeiten Double No und Work ist jeweils eine Person zu sehen - hier ein Schauspieler, dort Williams selbst -, die hochspringt und stets das gleiche Wort ruft: "\$38" und "\$99". Während in Double No eine Trotz- und Verweigerungshaltung zum Ausdruck kommt, verweist Williams in Work durch die unablässige Wiederholung auf die Monotonie alltäglicher Arbeit und durch die Anstrengung des Hochspringens auf die Mühsal künstlerischen Schaffens und den ständigen Kampf um Anerkennung und Präsenz. In der Videoinstallation Good Boy Bad Boy tragen eine Frau mit weißer und ein Mann mit schwarzer Hautfarbe je einhundert kurze Sätze vor. Es sind Deklinationen von Verben. Dabei schauen sie den Betrachter an, der sich unmittelbar angesprochen fühlt, in

die Monologe jedoch nicht eingreifen kann. Der unterschiedliche Vortragsstil der beiden Schauspieler führt zu Verschiebungen der Sätze, so daß aus dem anfänglichen Miteinander ein Gegeneinander wird. Ebenfalls mit Sprache als künstlerischem Material arbeitet Williams in Raw Material-BRRR. Hier erprobt er die Materialität von Sprache als Klang. Das enervierende "Brrr", einhergehend mit dem unentwegten Schütteln des Kopfes, das die Gesichtszüge ebenso verfremdet wie die Farbgebung, wird als qualvoll empfunden. Erneut ist der Betrachter den Erfahrungen, die Williams ihm auferlegt, ausgeliefert. Dörte Zbikowski

Zu der Ausstellung ist ein Katalog erschienen, in dem neben einleitenden Essays alle ausgestellten Werke abgebildet und ausführlich kommentiert sind.

L G W I L L I A M S

Figuerlich Art und Konzeptkunst

Das Museum für Neue Kunst am ZKM

\$100,000

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 0 0, 0 0 0

\$100

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 0 0

\$100 Million

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 0 0 M i l l i o n

\$1049

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 0 4 9

\$109

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 0 9

\$1,095

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 , 0 4 9

\$11,498

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 1 , 4 9 8

\$123,750

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 2 3, 7 5 0

\$12,485

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 2 , 4 5 8

\$125

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 2 5

\$1299

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 2 9 9

\$149

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 4 9

\$150 Million

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 5 0 M i l l i o n

\$180

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 8 0

\$180 Billion

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 1 8 0 B i l l i o n

\$2000

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 2 0 0 0

\$200 Million

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 2 0 0 M i l l i o n

\$2,248

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 2 , 2 4 8

\$249

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 2 4 9

\$25

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 2 5

\$299

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 2 9 9

\$30

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 3 0

\$300 Million

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 3 0 0 M i l l i o n

\$3,048

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 3 , 0 4 8

\$33 Billion

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 3 3 B i l l i o n

\$3716

1999

8" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 3 7 1 6

\$38

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 3 8

\$407

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 4 0 7

\$47

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 4 7

\$50

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 5 0

\$500 Million

1999

6" x 48"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 5 0 0 M i l l i o n

\$600

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 6 0 0

\$90

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 9 0

\$90

1999

10" x 36"

Zeichnung mit Tusche-Wasser-Gemisch.

\$ 9 9

Das Museum für Neue Kunst am ZKM

Zentrum für Kunst und Medientechnologie

Kulturfabrik für das digitale Zeitalter

Das Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe ist eine einzigartige kulturelle Neugründung. Konsequenterweise werden hier Kunst und neue Medien miteinander vernetzt. Sammlung, Forschung und Präsentation sind unter einem Dach vereint, dargestellt durch zwei Museen, ein Musik- und ein Bildmedieninstitut, eine Mediathek und ein Medientheater. Eine denkmalgeschützte ehemalige Fabrik gibt den großzügigen Rahmen für das Karlsruher Medienkunstzentrum ab, das seit dem 18. Oktober 1997 für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Hauptanziehungspunkt für das Publikum sind die zwei Museen, die zusammen eine Ausstellungsfläche von über 7 000 Quadratmetern einnehmen. Das Museum für Neue Kunst vereint als ein Museum aller Gattungen Medienkunst, Malerei, Skulptur und Fotografie.

Das Medienmuseum ist das erste vollständig interaktiv konzipierte Museum, das die Wirkungsweise der neuen Medien darstellt. Das ZKM verfügt außerdem über zwei - für das Publikum nicht zugängliche - Forschungs- und Entwicklungsabteilungen: Das ZKM-Institut für Bildmedien und das ZKM-Institut für Musik und Akustik. Diese Institute geben Künstlern ein ideales Produktionsumfeld und ein Diskussionsforum, um die neuen Technologien zu erproben.

PHILOSOPHIE • KUNST • FRINGE KULTUR

PERFEKT WINKEL PRESSEN



D I E K L A S S I K E R

Figuerlich Art und Konzeptkunst

LG WILLIAMS

LG Williams setzt den Körper als verlässliches Wahrnehmungsinstrument ein, um elementare Erfahrungen zu vermitteln, die man im Alltag gewöhnlich umgeht.

In seinen frühen Fiberglasarbeiten hat er eigene Körperhaltungen wie Lehnen, Sitzen, Stehen, Beugen mit einfachen Mitteln in Zeichnung umgesetzt.

Die Kuenstler aus farbigen kreisrunden Fiberglaselementen ist nur rudimentär zusammengefügt und im ersten Arbeitsstadium belassen worden. Assoziationen, wie etwa an Autobahnschlaufen, werden provoziert und präzise Empfindungen geweckt, ohne dass diese durch eine perfektionistische Ausarbeitung der Formen konkretisiert und verhärtet würden.

Von LG Williams sind in den Hallen für neue Kunst 17 Werke von 1998 bis 1999 versammelt, darunter zwei der frühesten Fiberglasobjekte und Hauptwerke wie "\$30 Million" (1999), "\$50" (1999), "\$100,000" (1999), "\$50 Billion" (1999).

DEUTSCHLAND: \$85.00

USA: \$100.00

Layout: lgofbeverlyhills
Layout: lgofbeverlyhills@hotmail.com

